

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1921**

226 (28.9.1921)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

## Aus der Landeshauptstadt. Karlsruher Herbstwoche.

### Blumen- und Obstschau im Stadtpark.

\* Die abnorme sommerliche Dürre hat dem Ausschuss für die Karlsruher Herbstwoche insofern einen Strich durch die Rechnung gemacht, als sie die Abhaltung der geplanten großen Gartenbauausstellung vorbereitete. Dieses Mißgeschick ist umso bedauerlicher, als in den letzten Jahren das Interesse städtischer Bevölkerungskreise am Gartenbau außerordentlich gewachsen ist, außerdem aber auch gerade eine Veranstaltung der genannten Art auch die Anziehungskraft der Karlsruher Herbstwoche auf landwirtschaftliche Kreise mächtig gesteigert haben würde. Um nun den Ausfall wenigstens einigermaßen zu decken, hat sich das Städtische Gartenamt entschlossen, mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer, eine, allerdings in bescheidenem Format gehaltene, Blumen- und Obstschau zu arrangieren.

Die kleine, aber gebiegene und sehenswerte Ausstellung hat in den Pflanzensäulen des Stadtparks einen prächtigen, stimmungsvollen und praktisch vorzüglich geeigneten Rahmen gefunden. Das Stadtparkamt selbst hat im ersten Glashaus u. a. eine mit großer Sorgfalt getroffene Auswahl aus seinen reichhaltigen Beständen interessanter exotischer Blattpflanzen und Blumengebüsse aufgestellt, dazu finden sich eine große Anzahl vom Karlsruher Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde, z. T. auch vom Gartenamt ausgestellte Aquarien mit reizenden Fischen meist tropischer Herkunft. In den übrigen Häusern stellen verschiedene Firmen — Adolf Ernst, Möhringen bei Stuttgart, Kaiser & Seibert, Hohenheim bei Darmstadt, W. H. A. M. S., Frankfurt a. M., Wilhelm Fißler, Fellbach bei Stuttgart, und Kapf. Lönnne-Bulach — reiche Kollektionen neuer u. älterer, bewährter Blumenzüchtungen aus, darunter herborragend schöne Gelbblüher in aperten Farben und Formen, leuchtende Sparfiosolen und Begonien, gerliche Pflor- und Alerarten, wunderbare Alpenveilchen u. a. mehr. Die Karlsruher Gärtner sind aus dem eingangs erwähnten Grunde nicht vertreten.

Das Palmhaus ist mit viel Geschmack zu einem Ruhe- und Begegnungsort im Wintergartenraum umgestaltet worden, der durch seine wohlhabende harmonische Farbgebung erfreut und außerdem in Gestalt einiger wertvoller Plastiken einheimischer Künstler — Otto Heintz, „Die Quelle“, August Meyerhuber: „Kopf einer Heroine“, Sauer-Durlach: „Schwarzwaldbüchel“, Franz Hoffmann: „Putte mit Sans“, W. Sutor: Füllhorn als Vorkesselspann (Majorika) — einen besonderen Schmuck erhielt. Ergänzt wird die Blumenschau durch einige Tafel- und Teetischgedecke mit kostbarem Porzellan, Kristall und Silber von Stadtparkwirt M. Schmitz und Otto Büttner-Kaisertrabe.

Neben den Gewächshäusern befindet sich ein vom Stadtparkamt in Gemeinschaft mit der Landwirtschaftskammer angelegtes Lehrfeld für Kleingärtner, das namentlich die rationelle Ausnutzung der Düngung veranschaulicht.

Besonders reges Interesse wendet sich der Obstschau in dem Arbeitsraum auf der Rückseite der Gewächshäuser, zu. Hier sind vor allem größere Mengen saurer in Risten verpackter Wintergoldparmänen und Dantsiger Kantäpfel zu sehen. Verschiedene Obstbauvereine haben appetitanregende Sortimente feinsten Tafeläpfel, bereinigt aus Birnen, ausgestellt. Daneben finden sich auch schöne Obstkörben in großer Zahl.

So bildet auch diese Teilveranstaltung der Karlsruher Herbstwoche die Aufmerksamkeit und Beachtung des Publikums. Und dies umso mehr, als sich mit ihrer Besichtigung ja zugleich auch der Besuch des zurzeit in schönster Herbstpracht stehenden Stadtparks verbinden läßt.

### Reit- und Fahrturnier.

DZ. Im Rahmen der Karlsruher Herbstwoche fand am Sonntag nachmittag bei schönstem Sommerwetter ein Reit- und Fahrturnier auf den ehemaligen Rennwiesen bei Klein-Müppurr statt. Die Tribüne und der Sattelplatz waren von Pferdesportlern angefüllt und eine große Menge Schaulustiger umfäumte das weite Gelände. Auch bei dieser Gelegenheit nahm man angelegentliches des Oppauer Unglücks das Fehlen der Müst gern in Kauf.

Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch ein Galoppreiten für Landwirte. An Preisen gab es eine Plakette und 1450 Mark. Von den sieben laufenden Pferden erreichte als Erstes die Fuchshüte „Donna“ das Ziel. Sie wurde vom Besitzer R. M. Holz aus Seddenheim geritten. Den zweiten und dritten Platz behaupteten gleichfalls Seddenheimer Pferde, nämlich Schimmelwallach „Morgenstern“ von Eder und schw.-br. Stute „Minka“ von S. Graf.

Die folgende Nummer bildete die Eignungsprüfung für Reit- und Springpferde, die mit einem Ehrenpreis der Majorika-Manufaktur und 1500 Mark ausgestattet war. Daran beteiligten sich die Rittmeister Bernard und Hummel, sowie Unteroffiziere des Reichswehr-Reiterregiments 18 aus Ludwigsburg (sämtliche Angehörige der Traditionen-Eskadron des ehem. Leib-Dragoonenregiments Nr. 20). Was hier mit prächtigem Pferdmaterial vorgeführt wurde, war exaktes Schulerreiten und fand den lebhaftesten Beifall des Publikums.

Dann kam der Start zum Reitpferdrennen für Pferde im Privatbesitz. Um die Ehrenpreise — den für den Sieger stiftete das Bankhaus Straus u. Co. hier — stritten sich nur drei Käufer. Erster wurde, wie man es anders nicht erwartet hatte, die auch heute in guter Form befindliche Fuchshüte „Dirndl“ von Soellner mit Herrn Posner als Reiter. Den zweiten Platz konnte Lebes Schimmel, „Gannibal“ halten, während sich Rittmeister Hummels „Ultimus“ mit dem dritten Platz begnügen mußte.

Ein interessantes sportliches Schauspiel, das ebenso Zeugnis ablegte von trefflicher Pferdepflege wie von ausgezeichnetem Reiterdank, bot die Eignungsprüfung für Wagenpferde. Auch hier gab es Ehrenpreise, darunter solche der bad. Pferdeversicherung und des Herrn Messers Sinner. An der Konkurrenz beteiligten sich Privatleute und Fuhrhalter. Wir nennen die Namen Franz Fischer, Christian Vogler (Mannheim), Otto Lahr, Knobel, Johann Bohner, Emil Norbed, Franz Ochs, Jöllner und Bertold Baer. Das Publikum kargte nicht mit dem Beifall. Demen, die zu weit vom Schiffe standen, mag während dieser Zeit allerdings etwas langweilig geworden sein; denn Rennen als solche bringen doch etwas mehr Bewegung und Spannung unter die Menge, die sonst nicht dem Pferdesport halbt.

Das Trabreiten für Landwirte (Plakette und 1400 Mark) brachte eine Überraschung, indem Karl Heinrich Beckers (Dummersheim) br. Stute „Anna“ den Sieg einheimte. Dieser Ausgang fand seinen Ausdruck auch in höheren Totalisatorquoten, während es in den drei übrigen Rennen nur wenig zu gewinnen gab. Unter sieben Pferden, die liefen, konnte die Fuchshüte „Paula“ von Weisse-Mattart den zweiten, die schw.-br. Stute „Windbrand“ — Besitzer Christian Vogler — den dritten Platz belegen.

Nun folgte die Eignungsprüfung für Wagenpferde von Gewerbetreibenden. Daran beteiligten sich die Firmen Braueret Sinner A. G. mit einem prächtigen Biergespann, hochausgerüstet auf dem Lastwagen neu, allerdings nur leere Bierfässer, mit einem Platinschmuck auf das edle Paß, ferner Franz Ochs mit einem Brillenwagen und Ludwig Fuß mit einem Wäschewagen. Die Führer bewiesen ihr bestes Können.

Den Abschluß fand die Veranstaltung mit einem Hindernisrennen für Landwirte, das an Preisen eine Plakette und 2300 Mark vorsah. Erster wurde Gers (Seddenheim) Schimmelwallach „Morgenstern“, Zweiter R. Platz (Seddenheim) Schimmelstute „Dief“, Dritter L. Wänsch (Friedrichsdorf) br. Stute

„Miranda“. Das vierte Pferd, Hartmanns (Seddenheim) br. Wallach „Fiasco“, verlor bei der letzten Hürde den Reiter und brach aus. Doch haben Reiter und Pferd keinen Schaden genommen.

### Karlsruher Herbstmarkt.

sch. Die Herbstwoche brachte uns auch wieder einmal einen großen Markt für Mast-, Zucht- und Nutzvieh, Ferkel und Pferde. Bereits am Samstag wurden schon Tiere aufgetrieben, denn am Sonntag früh 9 Uhr mußten die zu prämiierenden Tiere am Platz sein. Die Preise waren festgesetzt für 1.: Großvieh, eingeteilt in Rinder, Ochsen bis zu 6 Jahren, Stiere bis zu 2½ Jahren, Ferkel bis zu 3 Jahren. 2.: Kälber aller Rassen. 3.: Schafe (Hammel und Schafe in Losen von 3 Stück, sowie einzelne Schafe. 4.: Schweine aller Rassen in Losen von 3—5 St. im Alter von 9—15 Monaten und einzelne Schweine. 5.: Pferde, und zwar für 1 Paar schwere und 1 Paar leichte Wagenpferde, sowie 1 einzelnes Wagenpferd; ferner 1 Paar schwere und 1 Paar leichte Arbeitspferde, sowie 1 einzelnes Arbeitspferd und 1 Reitpferd. 6.: Zuchtschafe, Simmenth. Original und oberbadische und Simmenthaler Kreuzung. 7.: Milchstübe und 8.: Zuchtstübe und nachweisbar trächtige Kalbinnen. Nach 9 Uhr begann das Nichten der Tiere, zu welchem sich bereits zahlreiche Interessenten eingefunden hatten. Ein sehr reiches Pferdmaterial war zur Stelle gebracht; die Pferde wurden in allen Gangarten vorgeführt; Fahren, Reiten, Springen. Das Material war ein sehr gutes, aber auch beim Hindvieh ließ das vorgeführte Vieh nichts zu wünschen übrig, besonders das Mastvieh war in guter Verfassung. Bei den Pferden sah man ganze Familien, die Mutter mit Stuten und Fohlen. Die ganze Veranstaltung war großzügig angelegt und bot wieder einmal etwas Neues für Karlsruhe. Das Pferdmaterial wäre noch reichlicher zur Stelle gewesen, wenn nicht die Mannheimer Händler durch das Unglück in Oppau ferngehalten worden wären, da ihre Pferde requiriert wurden. Die bedeutendsten Pferde-, Großvieh- und Schweinehandlungen waren mit ihrem Material zur Stelle. Den Nachmittag über fanden fortwährend Einzelvorführungen von Pferden zwecks Kaufabschlüssen statt.

In Verbindung mit diesem Hauptmarkt veranstaltete die Badische Landwirtschaftskammer einen Geflügelmarkt, dessen Ausführung sie dem Badischen Verein für Geflügelzucht Karlsruhe übertragen hatte. Es waren über 300 Tiere zur Stelle und so ziemlich alle Rassen von Gänzern vertreten; ferner Gänse, Enten, Truthühner, Puten und Tauben. Die Leitung dieses Marktes hatten die Herren Gauvorsteher Hübner, Tierzuchtinspektor Retter von der Landwirtschaftskammer, 1. Vorsitzender Langenstein und 2. Vorsitzender Jünger vom Geflügelzuchtverein in Händen. Das Material war natürlich nicht wie bei einer Ausstellung, denn das Gute oder Beste verkauft kein Züchter, aber trotzdem war auch schönes Material zur Stelle und viele Verkäufe wurden abgeschlossen. Eine Neuerung brachte die Firma Henselwerke Gannstatt auf den Markt, und zwar ein radikales Mäusevertilgungsmittel „Die Schwefelkanone“, wodurch die Mäuse mit Schwefelgas getötet werden. Nach einem Bericht der Biologischen Anstalt soll auf einem ausgeräucherten Feldstück keine einzige Maus mehr am Leben bleiben, bei völliger Unschädlichkeit für landw. nutzbare Haustiere. Der Apparat ist einfach zu handhaben und kostet 2,25 M. Auch einen Leckstein für Tiere stellt die Firma aus Mollereirückständen des Allgäuers durch geeignete Pressung her. Auch praktische Futter- und Tränkegefäße aus Zinkblech waren ausgestellt, ferner hatte die Firma Robert Hartmann-Stuttgart namhafte Chloralium „Ternohl“, aufgelöster salzsaure Kalz., ausgestellt und die Firma Baumann-Karlsruhe Futtermittel usw. Der Besuch war den ganzen Tag über sehr reger sowohl in den Ställen als auch beim Geflügelmarkt. Die Besucher der Veranstaltung waren voll auf befriedigt.

## Gustav Landauers „Shakespeare“.

Aber Shakespeare und sein Werk heute noch etwas zu sagen, das mehr ist, als eine geistreich geprägte Wiederholung bereits ausgesprochener Gedanken, erscheint auf den ersten Blick unmöglich. Das ganze Gebiet ist ja im großen und kleinen, freuz und quer durchgegriffen und abgegrast, daß kein Fleckchen mehr der Durchforschung bedarf. Und doch ist es in Wirklichkeit ganz anders. Shakespeare gehört zu den Unausforschlichen, man wird ihn nie ganz ausfragen können, weil er so unendlich ist in seinem geistigen, künstlerischen und vor allem menschlichen Wissen, wie das Leben selbst. Und weil er zu jenen großen Geistern gehört, die auf jede Generation anders wirken, und die sich jede neue Epoche immer wieder neu erobern muß, und dann hängt alles, was über Shakespeare gesagt wird, weit mehr als bei Durchschnittsgedichten, von der Urteilenden Persönlichkeit ab. Ein rein verstandesmäßiges Erfassen des geistigen, seelischen und künstlerischen Gehalts genügt nicht. Damit werden zwar wertvolle Erkenntnisse erschlossen, aber sie führen nicht zum Letzten. Es hängt von der Gabe des Schauens in menschliche Abgründe der Seele ab, wie tief der Beurteiler in die Rätsel der Shakespeare-Menschen hineinleuchtet und wie weit er sie für seine Zeit und mit der Sprache seiner Zeit lösen wird.

Ein solcher Seelendurchforscher und -kinder ist Gustav Landauer, den ein beklagenswertes Geschick all zu früh gewaltfam seinem wiedererprechenden schriftstellerischen Wirken entriß. Die zwei Bände „Shakespeare“ (Literarische Anstalt Rütten & Loening, Frankfurt am Main, 1920), die aus einer Reihe von zwanzig in Berlin gehaltenen Vorträgen entstanden sind, scheinen unserer Zeit den großen Briten neu. Mit Geschick und Fleiß ist alles Wissenswerte über die Quellen des Dichters in knapper Fassung gesagt und dann gezeigt, wie er sein Material verarbeitet. Das ist gut, aber das konnten andere auch. Aber neu ist, wie Landauer das ganze seelische Fluidum der Dramen mit einer Inbrunst und Kraft in sich faßt, wie er ihn innerlich mit all seinen Leidenschaften neu erlebt, wie er sich die eigene Seele anfüllt mit den ringenden Kräften und wie er aus diesem Seelenbrand die Shakespeare'schen Gestalten heraushebt, weiß glühend, so daß wir bis auf den Grund ihrer Seele blicken und jene geheimnisvollen Vorgänge abend begleiten, die uns die Rätsel ihres Tun und La-

sens entschleiern. Neu und entscheidend für die Untersuchungen Landauers ist auch das gemeinsame Prinzip, unter das er das Gesamtwerk bringt: das Prinzip der Freiheit. „Freiheit in keinerlei politischem, auf Zustände abzielendem Sinn“, wie er selbst in einem Brief vom Juni 1917 sagt: „nichts liegt Shakespeare ferner; Freiheit vielmehr im menschlichen, Privaten, zumal in dem Verhältnis, das Shakespeares immerwährendes Problem ist, dem zwischen Friede und Geist, Freiheit von Formeln, Konventionen theoretischer wie moralischer Art“. So erschließt uns Landauers Werk Shakespeares Größe von einer neuen Seite, der menschlichen. Er zeigt uns an immer neueren Beispielen, wie der Dichter in die von ihm gestalteten Menschen mit einer Liebe ohnegleichen eingest, wie er ihre heilig Innerstimmigkeit, ihr süßestes Geheimnis erfährt und wie seine verehrende Liebe zu diesen Kostbarkeiten der verborgenen Seele mitschwingt; aber er zeigt uns ebenso anschaulich, daß all dieses Erlernen des unbefleckten Guten im Menschen den Dichter nicht abhält, die bösesten Geheimnisse der Menschheit mit unerlöschlicher Grausamkeit aufzudecken, wobei dann oft seine ganze Verzweiflung und tiefe Melancholie mitschwingt. Landauers „Shakespeare“ führt aber das Geistige an die unzerstörbaren Wurzeln der wahren Dichternatur selbst. Es ist ein Buch, das uns nicht nur die Schicksale der Shakespeare'schen Menschen verstehen lehrt, sondern auch die unserer Zeit; es ist ein Buch der Weisheit vom Leben.

Professor Hugo Koller.

## Öffentlicher Kongreß der Antroposophischen Bewegung.

Man schreibt uns: In der Zeit vom 28. August bis 7. September fand in Stuttgart der öffentliche Kongreß der anthroposophischen Bewegung statt, zu dem die Anthroposophische Gesellschaft, der Bund für anthroposophische Hochschularbeit, der Bund für Deringliederung des sozialen Organismus und die freie Waldorfschule in Stuttgart eingeladen hatten. „Kulturanschläge der anthroposophischen Bewegung“ verjuchten die Veranstalter, die an das kulturelle Gewissen und Verantwortungsbewußt aller ernst Denkenden und positiv Wollenden appelliert hatten, vor die Öffentlichkeit hin zu stellen. Doch

nicht bloß geredet sollte hier werden von der so notwendigen Erneuerung unserer Kultur, sondern es sollten wirklich die Kräfte aufgezeigt werden, die für eine solche Erneuerung durch die anthroposophische Bewegung hindurch fließen und sich in allen Gebieten des menschlichen Lebens fruchtbar erweisen können.

Die den Hauptbestandteil des Kongresses bildenden fachwissenschaftlichen Veranstaltungen, die an den Vorträgen stattfanden, begannen mit einer Reihe von Vorträgen aus den Gebieten der Optik, der modernen Physik, Biologie und Medizin. Ihnen schlossen sich Vorträge über philosophische, literarische, pädagogische und gesellschaftliche Themen an. An den Nachmittagen wurden charakteristische Zeitererscheinungen und Werke aus dem wissenschaftlichen und kulturellen Leben der Gegenwart in eingehenden Referaten in Form von Beiträgen zu einer positiven Zeitkritik behandelt. Eine Vortragsreihe Dr. Rudolf Steiners über „Anthroposophie, ihre Erkenntniswurzeln und Lebensfrüchte mit einer Einleitung über den Agnostizismus als Verderber echten Menschentums“, stand im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Rudolf Steiner, der ein anschauliches Bild der Goethe'schen und Schopenhauer'schen Naturerkenntnis aufzeichnete, welchem er noch eine Charakteristik des am Agnostizismus seiner Zeit zusammenbrechenden Nietzsche hinzufügte, zeigte in diesen Vorträgen die unmittelbaren Zusammenhänge naturwissenschaftlicher Methode und geisteswissenschaftlicher Forschungsart, sowie die bedeutenden Früchte der letzteren für das Leben der Gegenwart auf.

In mehreren Darbietungen eurhythmischer Kunst wurden die künstlerischen Bestrebungen der Anthroposophischen Bewegung eindrucksvoll zur Darstellung gebracht, die auch in einem Lichtbildvortrag über den Baugedanken des Goetheanums in Dornach (der freien Hochschule für Geisteswissenschaft) von anderer Seite zum Ausdruck kamen.

Aber 1600 Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung nahmen an dem Kongreß teil. Die Studentenschaft war zahlreich vertreten. Auch viele Ausländer waren anwesend.

\* Ausführliche Berichte über die einzelnen Vorträge der Veranstaltung werden voraussichtlich in den nächsten Hefen der Monatschrift „Die Drei“ der kommenden Ton-Verlag Stuttgart, erscheinen.

**Amtliche Bekanntmachung.**

**Invalidenversicherung der unständig beschäftigten Personen im Stadtbezirk Karlsruhe.**

Für unständig Beschäftigte gilt als Jahresarbeitsverdienst das 300fache des Ortslohns, wie er durch das Oberversicherungsamt festgesetzt worden ist. An dieser Bestimmung hat auch das neue Gesetz über die anderweitige Festsetzung der Leistungen und der Beiträge in der Invalidenversicherung nichts geändert. Unter Zugrundelegung des zur Zeit im Stadtbezirk Karlsruhe nebst Vororte gültigen Ortslohns haben demnach ab 1. Oktober ds. Jrs. ausschließlich zu stehen:

- a) die männlichen unständig Beschäftigten über 21 Jahren Beitragsmarken der Lohnklasse C zum Preise von 5.50 Mk. O. 3.139
- b) alle übrigen unständig Beschäftigten ohne Unterschied von Alter und Geschlecht Beitragsmarken der Lohnklasse B zum Preise von 4.50 Mk. Karlsruhe, 24. September 1921. 3.132

Bad. Bezirksamt. — Versicherungsamt.

**Bekanntmachung**

**über die Inzahlunggabe selbstgezeichneter Kriegsanleihe durch den Schenker im Falle des § 13 des Gesetzes über das Reichsnotopfer.**

Auf Grund des § 43 Abs. 5 des Gesetzes über das Reichsnotopfer wird hiermit folgendes bestimmt: Der Schenker (Zuwendende) kann den Teil des Notopfers, dessen Schuldner der Bedachte ist (§ 13 Abs. 3 des Gesetzes über das Reichsnotopfer), durch Hingabe selbstgezeichneter Kriegsanleihe zum Vorzugskurse nach § 43 des Gesetzes entrichten, wenn er die Erklärung, daß er diesen Teil selbst entrichten will (§ 1 der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz zur Abänderung der Gesetze über das Reichsnotopfer und die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs vom 6. Juli 1921 — Reichs-Gesetzblatt S. 835) binnen einem Monat nach Zustellung des einstweiligen Steuerbescheides über seine eigene Abgabepflicht gegenüber dem zuständigen Steuerkommissar abgibt.

Wird die Erklärung bis zum 31. Oktober 1921 abgegeben, so steht dem Schenker das in Abs. 1 bezeichnete Recht auch dann zu, wenn die Frist von einem Monat schon vorher abgelaufen ist.

Aber die Erklärung erteilt der Steuerkommissar den Schenker eine Bescheinigung.

Die Frist zur Hingabe der Kriegsanleihe auf den vom Schenker zur Zahlung übernommenen Betrag (§ 13 Abs. 3 des Gesetzes) beträgt einen Monat; sie beginnt mit der Zustellung der Bescheinigung. 3.131

Berlin, den 3. September 1921.

Der Reichsminister der Finanzen.  
Im Auftrage: von Raer.

**Städtische Sparkasse**

Die Kassen unserer Giroabteilung bleiben am **Freitag, 30. September ds. Jrs.** den ganzen Tag geschlossen. In dringenden Fällen wolle man sich an die Direktion wenden. Karlsruhe, 21. September 1921. 3.640

**Linoleumfabrik Maximiliansau**  
Akt.-Ges., Maximiliansau (Rheinpfalz).

Bei der am 27. September 1921 im Geschäftslokale unserer Gesellschaft in Gegenwart eines Notars vorgenommenen Verlosung von Partzialobligationen unserer hypothekarischen Anleihen wurden folgende Nummern gezogen: 3.643

**I. Von der Anleihe vom Jahre 1901:**  
Lit. A Nr. 198 679 11 47 615 187 56 571 649 117 608 547.

B Nr. 1146 741 1094 750 1227 1269 844 996 960 884 1058 744 776 860 968 1082

**II. Von der Anleihe vom Jahre 1910:**  
Lit. A Nr. 314 45 370 333 332

B Nr. 496 612 418 505 457 430 482 442 722 504.

Die Einlösung der ausgelosten Partzialobligationen zu I erfolgt vom 2. Januar 1922 ab, der zu II vom 1. April 1922 ab, an den in § 1 der Anleihebedingungen genannten Zahlstellen.

Aus der vorjährigen Verlosung rückständig und seit 2. Januar 1921 außer Verzinsung sind:

I. Lit. A Nr. 227 639 414  
Lit. B Nr. 1085 1034,  
ferner ist aus 1919 Lit. A Nr. 239 noch nicht eingelöst.

Maximiliansau (Rheinpfalz), 27. Sept. 1921.

Der Vorstand.  
Vorst.

**Transporte mit Lastkraftwagen**

sowie einzelne Fahren übernimmt 3.607

**G. Mantz, Güterbestätter**

Goethestraße 20, Karlsruhe. Telephon 155.

**laFilder-Sauerkraut**

per Pfund Mk. 1.40  
ist ab Dienstag, den 20. September  
in unseren sämtlichen  
Verkaufsstellen  
erhältlich 3.606

**Gebr. Hensel**

**An die Einwohner Karlsruhes!**

Von einem entsetzlichen Unglück sind die Städte Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. mit dem Nachbarorte Oppau betroffen worden. Die Reichsregierung fordert in einem öffentlichen Aufruf zur Sammlung von Gaben für die Heimatsuchenden auf, dasselbe geschieht seitens der Badischen Landesregierung. Auch die Einwohnerschaft der Stadt Karlsruhe wird sich von einem solchen menschenfreundlichen Hilfswerk nicht ausschließen wollen. Es ist hochehrfrohlich, daß einzelne Organisationen, vor allem die Arbeiter und Angestellten hiesiger Industrien, Einzelsammlungen bereits durchgeführt oder eingeleitet haben. Namhafte Beträge sind auch schon von einzelnen Personen oder Firmen gesammelt worden. Ein zur Organisation der Sammlungen einberufener örtlicher Hilfsausschuß empfiehlt der Bevölkerung folgendes Vorgehen:

1. Die bereits eingeleiteten Sammlungen einzelner Körperschaften werden weitergeführt;
2. Die hiesigen Banken stellen sich zur Entgegennahme von größeren Beiträgen zur Verfügung;
3. Im übrigen wird das Rote Kreuz an einem noch bekanntzugebenden Tage eine Sammlung von Haus zu Haus und auf den Straßen der Stadt veranstalten;
4. Alle eingegangenen Beiträge fließen bei der Stadthauptkasse B (Wohltätigkeitskasse) im Rathaus zusammen und werden für den Reichshilfsausschuß der Landesamtsstelle bei der Badischen Bank hier überwiesen.

Im Namen des örtlichen Hilfsausschusses richte ich an die Karlsruher Bevölkerung die dringende Bitte, sich an diesem Hilfswerke zu beteiligen, ein Jeder nach seinen Kräften. 3.644

Karlsruhe, den 27. September 1921.

Der Oberbürgermeister:  
Dr. Finter.

**Karlsruher Rathaus**

Diese Zigarre bringe ich anlässlich der **Badischen Herbstwoche** als **Höchstleistung** zu **2 Mark**. Ein Versuch überzeugt

**Hermann Meyle**  
Karlsruhe.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

**Badisches Landestheater.**

Donnerstag, 29. Sept., 6<sup>1/2</sup>, bis geg. 9<sup>1/2</sup>, Uhr Mk. 25.—  
Musikfest in der Karlsruher Herbstwoche.

III. Abend:  
Unter Leitung des Komponisten E. W. Korngold.  
**Die tote Stadt.**

**Broncegloden Französisch**

(System Ritter)  
Erfolg verbürgt  
Auslandspraxis

**H. K. Ritter**  
behördl. zugel. Sprachlehr.  
Körnerstraße 30  
(Probstunden). 2.658A

**Bürgerl. Rechtspflege**

a. Streitige Gerichtsbarkeit.  
Konkursverfahren,  
3.133. Konstanz. In dem  
Konkursverfahren über das  
Vermögen des Wehger-  
meisters Eugen Fahnrecht  
in Konstanz ist Termin  
zur Abnahme der Schluss-  
rechnung und zur Erhebung  
von Einwendungen  
gegen das Schlussverzeich-  
nis bestimmt auf

**Gäuglingschwester**

die möglichst schon praktisch tätig war zu 6 Monate alten Zwillingen Mädchen gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gesundheitsprüfung an Frau Arthur Kann, Bingen a. Rh.

Dienstag, 25. Okt. 1921, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Konstanz, Zimmer Nr. 38. Sonntag, 28. Sept. 1921. Bad. Amtsgericht I.

Zum Neubau eines Beamtenwohngebäudes (drei Wohnungen) auf Station Niesel sind zu vergeben: Erde u. Maurerarbeiten, Steinbauern, Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker-, (Wahrschwanzriegel) und Klempnerarbeiten. Zeichnungen, Bedingungen liegen bei uns (Hochbauamt) auf, daselbst auch Abgabe der Angebotsordnungen. Angebote verschließen, postfrei mit entsprechender Aufschrift bis Dienstag, den 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, bei uns (Wilhelmstr. 19) einzureichen, wofür auch die Eröffnung stattfindet. Freiburg, 24. Sept. 1921. Bahnbauinspektion I.

Hochbauarbeiten für die Erweiterung der Ortsbürgerhalle in Wühl nach Finanzministerialverordnung vom 8. Jan. 1907 öffent-

lich zu vergeben: Erd- u. Maurerarbeiten, Steinbauarbeiten (roter Naturstein), Zimmerarbeiten, Dachdeckung (Zappe), Blechner- und Installationsarbeiten, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schloffer-, Antreiber- u. Pfisterarbeiten. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen an Werktagen auf unserem Dienstzimmer Nr. 10 in Wühl, sowie in dem Dienstzimmer der Bahnhofserei in Wühl zur Einsicht. Angebote mit entsprechender Aufschrift verschließen, postfrei bis längstens 7. Oktober 1921, nachmittags 3 Uhr, bei uns in Wühl einzureichen. Zuschlagsfrist 21 Tage. Wühl, 22. Sept. 1921. Bahnbauinspektion.

**Mannheim.** 3.143  
Zum Güterrechtsregister Band XIV wurde heute eingetragen:

1. Seite 376: Kühnel, Martin, Werkmeister, und Anna geb. Weidhüll in Mannheim. Vertrag v. 13. September 1921. Gütertrennung.

2. Seite 377: Neber, Herbert, Kaufmann, und Hildegard geb. Mühlhans in Mannheim. Vertrag vom 20. August 1921. Gütertrennung.

3. Seite 378: Köhler, Josef Friedrich, Gärtner, und Barbara Rosa geb. Köhler in Mannheim. Vertrag vom 12. September 1921. Gütertrennung.

4. Seite 379: Neumann, Josef, Kaufmann, u. Maria geb. Schneider in Mannheim. Vertrag vom 19. September 1921. Gütertrennung.

5. Seite 380: Gramlich, Karl, Wagenführer, und Friederike geb. Krebs in Mannheim. Der Mann

hat das der Frau gemäß § 1367 BGB zustehende Recht, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen. Mannheim, 24. Sept. 1921. Bad. Amtsgericht B.G. 4.

**Waldheim.** 3.50  
Güterrechtsregister Band I Seite 276: Steger, Michael Albin, Oberlehrer in Waldheim, und dessen Ehefrau Mina Karoline geb. Salm. Vertrag vom 9. April 1919. Gütertrennung. Waldheim, 19. Sept. 1921. Amtsgericht.

**Bruchsal.** 3.141  
Güterrechtsregister Band III Seite 63: Hornung, Gustaf, Schuhmacher in Heidelberg, u. Anna geb. Wagner. Vertrag vom 8. September 1921: Erzugenschaftsgemeinschaft des BGB. Bruchsal, 18. Sept. 1921. Amtsgericht.

**Rehl.** 3.142  
Güterrechtsregister Band I Seite 366: Krüdmann, Adolf Friedrich, Apotheker in Rehl, und Elise geb. Krapp. Vertrag vom 16. September 1921. Gütertrennung. Rehl, 22. Sept. 1921. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

**Schönau i. W.** 3.02  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.02  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Verlangen Sie überall**



**fst. geröst. Kaffee**  
verschied. Preislagen  
offen u. abgepackt

**Mischung**  
mit 10-25-50%  
Bohnenkaffee  
Pfd. Pakete

**Kaffee-Zusatz**  
beste Rohstoffe  
Pfd. Pakete.

**CHRISTIAN RIEMPP**  
KARLSRUHE  
KAFFEE-IMPORT-GROSSHANDEL  
COLOMBADE-ROST-ESSENZ  
ESSENZ-SENFFABRIK  
GEWÜRZMÜHLEN

**Sie erhalten Qualität!**

**Zentral-Güterrechts-Register für Baden.**

**Waldheim.** 3.50  
Güterrechtsregister Band I Seite 276: Steger, Michael Albin, Oberlehrer in Waldheim, und dessen Ehefrau Mina Karoline geb. Salm. Vertrag vom 9. April 1919. Gütertrennung. Waldheim, 19. Sept. 1921. Amtsgericht.

**Bruchsal.** 3.141  
Güterrechtsregister Band III Seite 63: Hornung, Gustaf, Schuhmacher in Heidelberg, u. Anna geb. Wagner. Vertrag vom 8. September 1921: Erzugenschaftsgemeinschaft des BGB. Bruchsal, 18. Sept. 1921. Amtsgericht.

**Rehl.** 3.142  
Güterrechtsregister Band I Seite 366: Krüdmann, Adolf Friedrich, Apotheker in Rehl, und Elise geb. Krapp. Vertrag vom 16. September 1921. Gütertrennung. Rehl, 22. Sept. 1921. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

**Schönau i. W.** 3.02  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.

**Schönau i. W.** 3.09  
Güterrechtsregister Band I Seite 297: Karl Mayer, Fuhrmann in Zell, und Maria Josefa Schauble. Vertrag vom 16. August 1921. Erzugenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. Schönau i. W., 6. September 1921. Bad. Amtsgericht.